

Dialog und Beteiligung bei SuedLink

Dialog auf Augenhöhe – Herzstück der Projektkommunikation

SuedLink ist eines der wichtigsten Netzausbauprojekte in Deutschland. Über mehrere Bundesländer hinweg wird die geplante Gleichstromleitung Strom aus erneuerbaren Energiequellen transportieren. Dabei stößt die Planung auf ein breites Interesse in der Öffentlichkeit. Denn die Menschen vor Ort möchten über die Projekte, die im Zuge der Energiewende in ihrer Heimat umgesetzt werden, informiert und an der Planung beteiligt werden. TenneT und TransnetBW, die beiden Übertragungsnetzbetreiber, die SuedLink gemeinsam realisieren, setzen aus diesem Grund von Anfang an auf eine transparente Projektkommunikation und umfassende Beteiligungsmöglichkeiten. Beide Projektpartner sind überzeugt, dass eine Beteiligung der Menschen vor Ort die Leitungsplanung verbessert, weil mehr regionales Wissen von Anfang in die miteinbezogen wird.

SuedLink 1.0

Bereits vor dem gesetzlichen Erdkabelvorrang für Gleichstromleitungen haben TenneT und TransnetBW auf Dialog und Beteiligung gesetzt. Zwischen Februar 2014 und Mai 2015 wurde die vergangene Freileitungsplanung auf über 300 Veranstaltungen vorgestellt, Hinweise zum Trassenkorridor eingesammelt und annähernd hundert mögliche alternative Trassenverläufe gemeinsam mit der Öffentlichkeit erarbeitet. Auf rund 30 Bürgerinformationsmärkten stand das SuedLink-Projektteam bestehend aus Technikern, Trassenplanern und Umweltfachplanern allen Interessierten Rede und Antwort und erläuterte die Planung.

Projektzäsur: von Freileitungs- zum Erdkabelvorrang

Die im Dezember 2015 beschlossenen Änderungen des Rechts des Energieleitungsbaus sehen vor, dass alle Gleichstromprojekte vorrangig mit Erdkabeln errichtet werden und Freileitungsabschnitte nur in wenigen, gesetzlich definierten Ausnahmen möglich sind. Die gesetzlichen Änderungen haben die bisherige SuedLink-Planung obsolet gemacht, da bei einer Erdkabelplanung andere Kriterien zum Tragen kommen, als bei einer Freileitung.

TenneT und TransnetBW haben die Phase der Gesetzesänderung genutzt, um die SuedLink-Projektkommunikation auszuwerten. Dabei haben die beiden Projektpartner im direkten Austausch mit verschiedenen Stakeholdergruppen von Kommunal- und Fachvertretern bis zu Bürgerinitiativen und der Bundesnetzagentur kritisch geprüft, welche Dialogangebote bei SuedLink bereits gut funktionieren und künftig noch besser und zielgruppengerechter geplant und umgesetzt werden können.

Neue Planungsmethodik – im Dialog mit den Fachstakeholdern

Nachdem die Bundesnetzagentur im Frühjahr 2016 in ihrem Positionspapier methodische Leitplanken für Gleichstromleitungen mit Erdkabelvorrang definiert hat, wurde der Grundstein für die Ausarbeitung einer neuen Planungsmethodik für SuedLink gelegt. Auf mehreren Fachgesprächen haben TenneT und TransnetBW mit Verbänden und zuständigen Behörden die offenen methodischen Fragen diskutiert und im Anschluss mit der Bundesnetzagentur abgestimmt.

SuedLink 2.0 – Dialog und Beteiligungsmöglichkeiten

Im Herbst 2016 planen TenneT und TransnetBW die Veröffentlichung erster räumlicher Ergebnisse in Form von Trassenkorridorsegmenten. Dann werden die beiden Projektpartner eine neue Informations- und Beteiligungsphase für die Öffentlichkeit einleiten. Eine wichtige Rückmeldung, die das SuedLink-Team bekommen hat, war der Wunsch der Landkreise, stärker in den Dialogprozess eingebunden zu werden. Diesem Wunsch kommen TenneT und TransnetBW nach, indem sie die neue Planung den Landkreisen und Kommunen vorstellen und sie darin unterstützen, den Projektstand bei SuedLink in den jeweiligen Regionen den Bürgern vorzustellen und mit ihnen die Planung zu diskutieren. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wird es die Möglichkeit geben, sich an der SuedLink-Planung zu beteiligen und Hinweise zur Optimierung der Trassenkorridorsegmente einzureichen. Diese Hinweise wird das SuedLink-Projektteam auswerten und in die Antragsunterlagen auf Bundesfachplanung nach

§ 6 NABEG aufnehmen, um die Planungen weiter zu optimieren. Vorschläge zu alternativen Korridoren können von TenneT und TransnetBW auf ihre grundsätzliche Eignung überprüft werden. Sie müssen jedoch nochmals später im Rahmen der Bundesfachplanung von dem Hinweisgeber eingebracht werden. Der Beteiligungszeitraum beträgt acht Wochen nach Veröffentlichung der Trassenkorridorsegmente. Dabei stehen, neben der Hinweiseinreichung auf den Veranstaltungen, zahlreiche weitere Beteiligungsmöglichkeiten zur Verfügung. So können sich Interessenten über eine jetzt eigens dafür eingerichtete Online-Plattform in Form eines kartenbasierten GIS-Tools direkt im Planungsbereich des SuedLink Teams räumliche Hinweise verorten und live auf alle aktuellen Daten zugreifen.

Darüber hinaus wird das SuedLink-Projektteam, wie gewohnt, über die Projekt-Website www.suedlink.tennet.eu, über den Newsletter SuedLink News und in zahlreichen Steckbriefen zu Themen, wie Planungsmethodik oder Gleichstromtechnologie, über SuedLink informieren.

Im Frühjahr 2017 planen TenneT und TransnetBW die Antragsunterlagen auf Bundesfachplanung einzureichen. Dann beginnt die Bundesfachplanung mit zahlreichen weiteren formellen Beteiligungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel den Antragskonferenzen, wo alle Anwesenden die Möglichkeit haben werden, alternative Trassenkorridore einzubringen. TenneT und TransnetBW werden auch nach dem Start der Bundesfachplanung weiterhin über SuedLink informieren und für einen konstruktiven Austausch zur Verfügung stehen.